

Wie weiter nach diesen Wahlergebnissen vom 26. Mai 2019 ???

Per Sofortinformation von der gemeinsamen Sitzung des Landesvorstandes und des Landesausschusses positionierten sich beide Gremien zu den Ergebnissen der Europa- und Kommunalwahlen und führten eine Debatte zur Einschätzung der Ergebnisse und Ursachen, wobei die Stimmverluste, die wir als LINKE in diesen Wahlen hinnehmen mussten, eine deutliche Sprache sprechen. Es muss uns in Bewegung bringen, dass wir nicht von einem Ausrutscher sprechen, sondern der Tatsache ins Auge sehen müssen, dass dies meines Erachtens ein Trend ist, der DIE LINKE. mehr oder weniger in oder an den Rand der Bedeutungslosigkeit führen könnte, wenn nicht klar gegengesteuert wird.

Dabei sollten wir uns auch als Kreisverband in die notwendige Diskussion einbringen und unsere Positionen verdeutlichen. Ich habe dem Landesgeschäftsführer Stefan Wollenberg zum Inhalt der Sofortinformation in einer ersten Reaktion meine persönliche Sicht wie folgt mitgeteilt:

"Die LINKE wird inzwischen nicht mehr als eine Partei wahrgenommen, die diese Gesellschaft verändern will, sondern - wie ihr feststellt, als Teil der etablierten Parteienlandschaft, die es sich zudem beim Mitregieren (Brandenburg, Berlin, Thüringen) mehr oder weniger bequem gemacht hat. Unsere „führenden Genossinnen und Genossen“ in staatlichen Ämtern „an den Fleischtöpfen der Macht“ werden als saturiert gesehen oder sind es tatsächlich. Das hat auch damit zu tun, dass sich eine fest zusammengefügte Funktionärsschicht aus sich selbst heraus

immer wieder regeneriert. Dazu kommen die schon oft benannten öffentlich geführten personellen und inhaltlichen Auseinandersetzungen, die bei Wählerinnen und Wählern nicht gut ankommen und zum schlechten Ergebnis beitragen. (Wagenknecht und Aufstehen, Verhältnis zu Russland und zur NATO, Israel und die Palästinenser unter dem Dach von Antisemitismusvorwürfen, Flüchtlingspolitik und Migration usw.) Die sich im AfD - Wahlergebnis artikulierende Unzufriedenheit großer Teile der Bevölkerung richtet sich inzwischen deutlich auch gegen die LINKE selbst als - so ist die immer stärkere Wahrnehmung - Teil des Establishments.

Ursache meines Erachtens:

Wir gehen in Regierungsverantwortung zwar kleine Schritte in Richtung sozialer Ver-

besserungen, aber es gelingt uns nicht, glaubhaft zu vermitteln, wohin sich die Gesellschaft entwickeln soll. Da kommt nichts Ausreichendes zu einem Gesellschaftsmodell rüber."

Obwohl diese erste Reaktion eben nur eine unmittelbare Reaktion war, der eine Analyse folgen muss, stehe ich inhaltlich zu dem, was ich kurz anriss.

Die ersten Wahleinschätzungen vom Bundesvorstand wie vom Landesvorstand Brandenburg beunruhigen mich weiter. Mit ein bisschen Kritik, vielleicht auch Asche auf's Haupt, aber letztlich einem Weiter so! ist uns nicht gedient.

Nach der verzeigten Europawahl z.B. äußerte unsere Parteivorsitzende, dass sie jetzt "ernsthaft um linke Mehrheiten kämpfen will". Ernsthaft? Was war vorher? Zu den Inhalten und Themen, die wir vertreten, gehören auch Personen, die dafür stehen. Unsere in der Bevölkerung populärste Politikerin, Sahra Wagenknecht, gibt, in internen Grabenkämpfen verschlissen, auf und tritt von der Spitze der Bundestagsfraktion zurück. Damit ist sie auch nicht mehr Mitglied des Bundesvorstandes. **Nur: Wer soll sie ersetzen?**

Unser Bundesvorstand wird turnusgemäß 2020 neu gewählt. In unserer Bundessatzung heißt es: § 32, (3) *Kein Parteiamt soll länger als acht Jahre durch dasselbe Parteimitglied ausgeübt werden.*

Darum sollten auch Katja Kipping und Bernd Riexinger, seit 2012 unser Spitzenduo, nach 8 Jahren an der Parteispitze einen Dank für die geleistete Arbeit erhalten, aber sich fortan anderen Aufgaben in der LINKEN widmen.

Joachim Pfützner
KV-Vorsitzender Elbe-Elster



Kreistagswahl am 26.05.2019 Einzelergebnisse DIE LINKE (15.504 gesamt)

Wahlkreis 1: Birnbaum, Aaron 1.029 +++ Hapich, Dittgard 647 +++ Doil, Elke 213 +++ Behr, Tobias 164 +++ Böck, Cornelia 398 +++ Lorenz, Vinzenz 207 +++ Simon, Viola 409 +++ Gebauer, Frank 417

Wahlkreis 2: Pfützner, Joachim 1.776 +++ **Sieber, Claudia** 918 +++ Dietze, Cornelia 535 +++ Blaas, Hubert 320 +++ Jopp, Marcus 381 +++ Raum, Bernd 615 +++ Andrack, Helmut 836 +++ Koj, Matthias 258 +++ König, Gerd 157 +++ Mauer, Stephan 293

Wahlkreis 3: Bader, Diana 1.643 +++ **Mader, Uwe** 1.175 +++ Förster, Monika 442 +++ Damm, Herbert 496 +++ Wondzinski, Elke 286 +++ Müller, Ronny 531 +++ Elsner, Heidrun 134 +++ Hennicke, Karl-Ulrich 451 +++ Pohl, Karla 204 +++ Gleitsmann, Eckhard 262 +++ Krüger-Dittrich, Urte 59 +++ Zerchel, Hermann 97 +++ Goetzke, Monika 151 (**Kreistagsabgeordnete der LINKEN**)

Unsere Direktkandidaten zur Landtagswahl am 1. September 2019

Für die Landtagswahl wird das Land Brandenburg in 44 Wahlkreise aufgeteilt. Elbe-Elster hat zwei Wahlkreise. Für den Wahlkreis 36 (Stadt Falkenberg/Elster, Stadt Finsterwalde, Stadt Herzberg/Elster, Amt Kleine Elster, Amt Schlieben, Stadt Schönewalde, Stadt Sonnewalde, Stadt Uebigau-Wahrenbrück) kandidiert **Aaron Michael Birnbaum** für DIE LINKE und für den Wahlkreis 37 (Stadt Bad Liebenwerda, Stadt Doberlug-Kirchhain, Amt Elsterland, Stadt Elsterwerda, Stadt Mühlberg/Elbe, Amt Plessa, Gemeinde Röderland, Amt Schradenland) geht **Diana Bader** an den Start.



Liebe Brandenburgerinnen und Brandenburger, mein Name ist Diana Bader, ich bin seit 2014 Mitglied des Landtages Brandenburg der Partei DIE LINKE. Dort und überall engagiere ich mich dafür, dass Brandenburg noch attraktiver wird. Besonders für ein Bundesland, das die Hauptstadt »im Herzen trägt« ist es wichtig, alle Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung teilhaben zu lassen. Mein Heimatkreis ist Elbe-Elster, im Süden gelegen, ein Tor zu anderen Bundesländern und ein Aushängeschild unseres Landes. Es ist eine Herausforderung, gerade im ländlichen Raum eine Infrastruktur zu schaffen, die Unternehmen eine Chancengleichheit zu denen in Ballungszentren ermöglicht. Es ist eine Herausforderung, einen großflächigen Landkreis so zu gestalten, dass er allen ein Leben mit sozialer und kultureller Teilhabe ermöglicht, auch und gerade für Menschen mit Handicap. Es ist eine Herausforderung, Lebensbedingungen zu schaffen, die jungen Leuten Perspektiven und ein Zuhause geben, die älteren Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass sie in unserem Land geachtet sind. Diesen Herausforderungen stelle ich mich gern. Ob als alleinerziehende Mutter von drei Kindern, als langjähriges ehrenamtliches Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr oder aber als Kommunalpolitikerin: ich bin nah dran an dem, was die Menschen in ihrem Alltag bewegt. Das hat meine bisherige Arbeit als Sprecherin für Frauen, Familien, Gleichstellung und Behindertenpolitik geprägt. Politik darf nicht an den Bürgerinnen und Bürgern vorbei erfolgen, deshalb setze ich mich ein:

»Für Brandenburg und EE – Engagiert und Ehrlich!«

Bürgerbüro Diana Bader, DIE LINKE. Elbe-Elster

Lange Straße 24, 03238 Finsterwalde, Telefon: 0331/9661531

diana.bader@linksfraktion-brandenburg.de

www.diana-bader.de

+++geboren am 23. 05. 2000+++ledig+++wohnhaft in Knippelsdorf bei Schönewalde+++ Parteieintritt DIE LINKE. am 31. 08. 2016+++

bisherige politische Tätigkeiten: Ortsvorstand Herzberg+++Kreisvorstand Elbe-Elster+++Landesvertreter für Elbe-Elster+++Delegierter für Elbe-Elster zu Landesparteitagen+++Direktkandidat zur Landtagswahl 2019 WK 36 +++Stadtverordneter der Stadt Schönewalde+++Mitglied des Kreistages Elbe-Elster+++Mitglied der Kommunistischen Plattform DIE LINKE. .+++Mitbegründer und Erster Sekretär der Jugendinitiative des Kreisverbandes DIE LINKE. Elbe-Elster +++

Bis Anfang Juni 2019 habe ich mein Fachabitur für Sozialwesen erfolgreich absolviert und plane ein Studium in Kommunikationspsychologie und Politikwissenschaften. Für September gibt es zwei Optionen: Abgeordneter des 7. Brandenburgischen Landtages oder eine Ausbildung als Industriekaufmann. Ich bin Sozialist bis in die Knochen und stehe offen und überzeugt zum Marxismus. Seit ich Parteimitglied bin, habe ich in verschiedensten Gremien mitgewirkt. Am 26. Mai 2019 gelang mir der Einzug in den Kreistag Elbe-Elster und in die SVV von Schönewalde. Politik ist für mich ein Mittel, um das Leben der Menschen zu verbessern. Mich persönlich sehe ich in der Pflicht stehen, im Andenken Liebknechts und Luxemburgs dem Volk zu dienen und beim Anbruch einer neuen Zeit zu helfen, in der das System nicht das Volk beherrscht, sondern vom Volk beherrscht wird. Deshalb stelle ich die Klassenfrage, denn auch wenn es sich verändert hat, existiert das Proletariat doch weiter. Wir leben in einer Zwei-Klassen-Gesellschaft, in welcher es zwar keinen Adel und Bauernstand mehr gibt, dafür aber immer noch Superreiche, die ihren Wohlstand zulasten der restlichen Bevölkerung aufbauen. Landwirte, Mechatroniker, Selbstständige der Mittelschicht, sie und viele mehr sind es, die dieses Neo-Proletariat bilden und für die ich bereit bin zu kämpfen. In dieser Überzeugung bin ich unerschütterlich und stur verankert. Ich stelle mich daher diesem Kampf getreu dem Schwur: Trotz Alledem!

Kontakt: DIE LINKE. Elbe-Elster, Lange Straße 24, 03238 Finsterwalde, Tel.: 03531/8551
email: aaron.birnbaum@dielinke-brandenburg.de

Aaron Michael Birnbaum



Text und Foto: Aaron Michael Birnbaum

Wahl des neuen Kreisvorstandes der LINKEN im Kreisverband Elbe-Elster

Die Mitglieder des Kreisverbandes der Linken in Elbe-Elster waren am Sonnabend, dem 29.06.2019 aufgerufen, auf der Mitgliederversammlung in Doberlug-Kirchhain einen neuen Kreisvorstand zu wählen. Der neue Kreisvorstand besteht aus 12 Mitgliedern.

Der Wahl voran ging eine intensive inhaltliche und auch kritische Diskussion der Mitglieder im Kontext der Auswertung der Kommunalwahlen, aber auch die öffentliche Darstellung linker Politik auf der Ebene des Landes- und Bundesvorstandes

betreffend. Der neue Kreisvorsitzende stellte in 12 Punkten sein Konzept für die nächsten Aufgaben des Kreisvorstandes vor, das einhellig Zustimmung fand. Das Motto dafür: Wir wollen uns mühen, arbeiten, kämpfen und hörbar sein!

Einstimmig und ohne Enthaltungen wurde eine Resolution an Landesvorstand und Landtagsfraktion verfasst, die beide Gremien auffordert, sich aktiv für die Wiederherstellung friedlicher und partnerschaftlicher Beziehungen zu Russland zu engagieren. In der Begründung heißt es:

Die Befreiung großer Teile Europas von deutscher Besetzung und der endgültige Sieg über den deutschen Faschismus im Jahre 1945 forderte über 20 Millionen Menschenleben auf sowjetischer Seite. Das darf nicht verdrängt oder vergessen werden und ist und bleibt uns Mahnung.

Frieden in Europa und in der Welt geht nur mit und nicht gegen Russland.

Deshalb brauchen wir ein starkes und erkennbares Engagement der Linken für die Verbesserung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Russland.



v.l.n.r. hinten: Marion Stiehler, Hubert Blaas, Tobias Behr, Joachim Pfütznert (Vorsitzender)
vorn: Diana Bader (stellv.Vorsitzende), Christian Angermann, Lorraine Hertel, Ute Miething, Aaron Birnbaum (stellv. Vorsitzender)
Es fehlen Yvonne Mahlo und Marcus Jopp (Kreisschatzmeister).

Text und Foto: Joachim Pfütznert

Warum in die Ferne schweifen...

Öfter schon haben Herzberger Genossen versucht, Kontakt zur LINKEN in unserem Nachbarstädtchen Torgau aufzunehmen. Liegt zwar in Sachsen, ist aber nicht so weit entfernt wie Finsterwalde... Nur war dort selten jemand ansprechbar, sogar telefonieren war schwierig. Als wir in den Medien lasen, dass Katja Kipping dort über den „Ländlichen Raum“ reden wollte, haben wir Herzberger uns quasi selbst eingeladen. Und so klopfen wir Drei (Viola Simon, Christa Hoffmann und ich) am 3.7. an die Tür der LINKEN in der Schloßstrasse an und wurden sehr herzlich aufgenommen. Ich habe dann unsere Beweggründe der Kontaktaufnahme vor der

Torgauer Mannschaft erklärt: 1.unsere räumliche (und auch geschichtliche) Nähe; 2.unsere Verbindung über die Bundesstraße B 87 (incl. der gleichen LKW-Transitbelastungen); 3.unsere Verbindung über den Bahnhof Herzberg, den viele Torgauer zur Reise Richtung Berlin nutzen und somit vor den gleichen Problemen stehen wie unsere Einwohner. Auch Katja, die eigentlich auf Sachsen-Tour war, hat diesen neuen Draht nach Brandenburg begrüßt. Wir haben uns dann gute 2 Stunden über viele aktuelle Probleme ausgetauscht, auch über Probleme des ländlichen Raumes (Wobei hier die Herzberger die meisten Themen angesprochen

haben!). Katja hat viel mitgeschrieben und Hilfe bzw. Auskünfte versprochen – wollen wir mal schauen... Was mich aber am meisten umgehauen hat: Das Torgauer Büro stellte sich als Zentralstelle für den Ost-Beauftragten der LINKS Fraktion im Bundestag, Michael Bagusat-Sehrt, heraus; mit erheblich größeren Mitteln und Möglichkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit!! Angesichts der neuen Herausforderungen nach bzw. vor den Wahlen hoffe ich mal auf einen richtigen Schub für LINKE Marketingaktionen in unserer Region. Wir müssen selbst viel tun, haben aber einen großen Partner an unserer Seite. Bloß gut, dass wir nach Torgau gefahren sind...

Text: Tobias Behr, Stadtverband Herzberg

"Meinst Du, die Russen wollen Krieg?"

Diese Frage beantwortete Kerstin Kaiser, von Beruf Sprachwissenschaftlerin, am 2. Juli 2019 in Saathain eindeutig mit NEIN. Sowohl die Bürgerinnen und Bürger, als auch der Militärhaushalt und die Truppenbewegungen verneinen ebenfalls die Frage. Und entgegen der einseitigen Mediendarstellung in Deutschland ist Russland mehr als der Kreml. Ein Land, das sich auf 2 Erdteile erstreckt, muss erstmal verwaltet werden. 19 Prozent der Einwohner sind keine Russen, es gibt 190 verschiedene Nationalitäten. Im Parlament sind 4 Parteien vertreten Die Opposition streitet - wie in

Deutschland - um einen Mindestlohn, um eine gerechte Rentenreform. Gleiche Themen passen aber nicht automatisch auf gleiche Gesellschaften. Frauen in Russland haben einen anderen Lebenslauf als Frauen in Deutschland. Und Russland hat ein Problem. Der Lebensstandard in den Städten und im ländlichen Raum ist extrem unterschiedlich. Der Einfluss der Politik ist finanziell begrenzt. 90 Prozent des gesamten Reichtums Russland sind in den Händen von 3 Prozent der Einwohner. Und Kerstin Kaiser stellt eindeutig klar: "Wir fordern zu Recht die Einhaltung von

Völkerrecht ein." Aber von jedem - auch von Deutschland.

"Ich finde es immer Scheiße in Kanonenrohre zu sehen, egal von welcher Seite". Ob in Syrien, Exjugoslawien, Afghanistan oder wo auch immer."

Nach interessanten, unterhaltsamen 2 Stunden Ausführungen und Fragen einigten sich die Besucher und Frau Kaiser auf den Schlusssatz:

Wichtig gegen den Aufbau von Feindbildern sind das Begegnen und der gegenseitige Erfahrungsaustausch miteinander.

Text: Elke Rädisch; Foto: Kerstin Kaiser



Ums Ganze - Brandenburgs Zukunft gemeinsam gestalten!

*Am 1. September werden wir Brandenburger*innen eine wichtige Entscheidung treffen.*

Die große Frage wird sein:

In was für einer Gesellschaft wollen wir künftig leben?

Wollen wir eine offene, sozial gerechte und demokratische Gesellschaft, in der die Würde und Rechte eines jeden Einzelnen im Mittelpunkt stehen?

Oder wollen wir eine Gesellschaft, die für Abschottung und Nationalismus steht, in der nur das Recht des Stärkeren gilt?



Wir wollen kein Brandenburg der Spaltung, sondern ein Brandenburg der Solidarität.

Wir, DIE LINKE, sind ein verlässlicher Teil des Bollwerks für Menschlichkeit.

*Im Miteinander, nicht im Gegen-einander aller Brandenburger*innen werden wir das Land sozialer und ökologischer entwickeln.*

Zukunft ist gestaltbar!

Es liegt an uns allen. Wir können das Land verändern. Wir können die Zukunft gemeinsam gerechter und besser machen.

Ihre Stimme am 1. September für

DIE LINKE.

Impressum:
V.i.S.d.P. Kreisvorstand
DIE LINKE. Elbe-Elster

Lange Straße 24
03238 Finsterwalde

E-mail: info@dielinke-elbe-elster.de
www.dielinke-elbe-elster.de
Telefon: 03531/8551

Redaktionsschluss: 30. 09..2019
nächste Ausgabe: Oktober 2019
Auflage: 2000 Stück